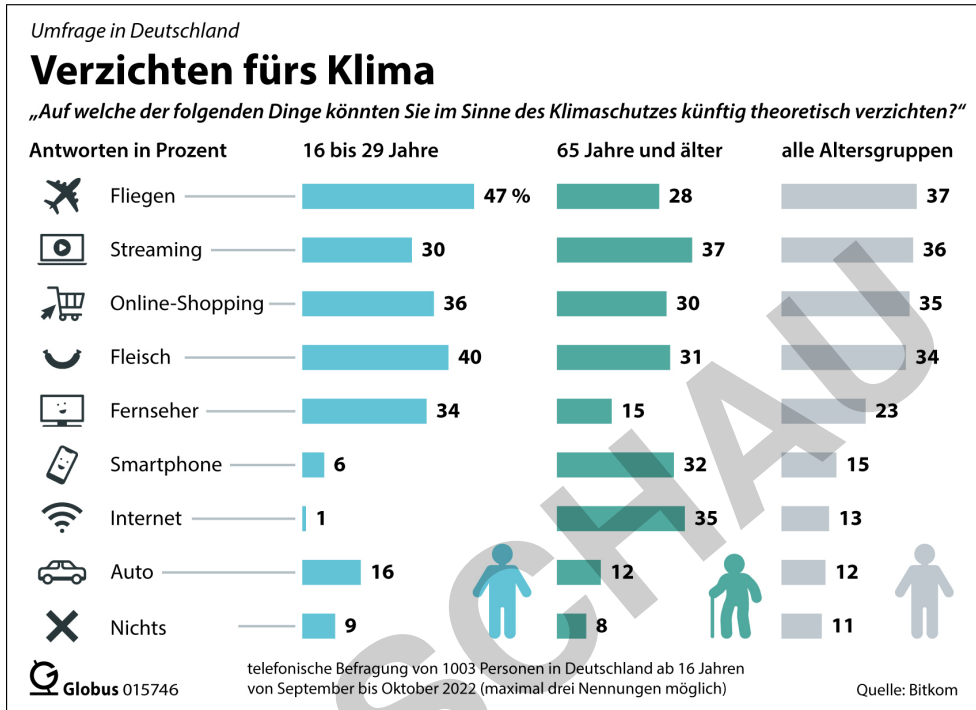


## Grafik-Paket: Klimaschutz und Nachhaltigkeit

4 Grafiken in Farbe und als Kopiervorlage in Schwarz-Weiß



### Enthaltene Grafiken:

#### 1. Wie nachhaltig sind Deutschlands Großstädte?

Erste Plätze und letzte Plätze der Städte im Nachhaltigkeitsranking der 71 Großstädte Deutschlands (Städteranking 2022)

#### 2. Klimaschutz-Index 2023

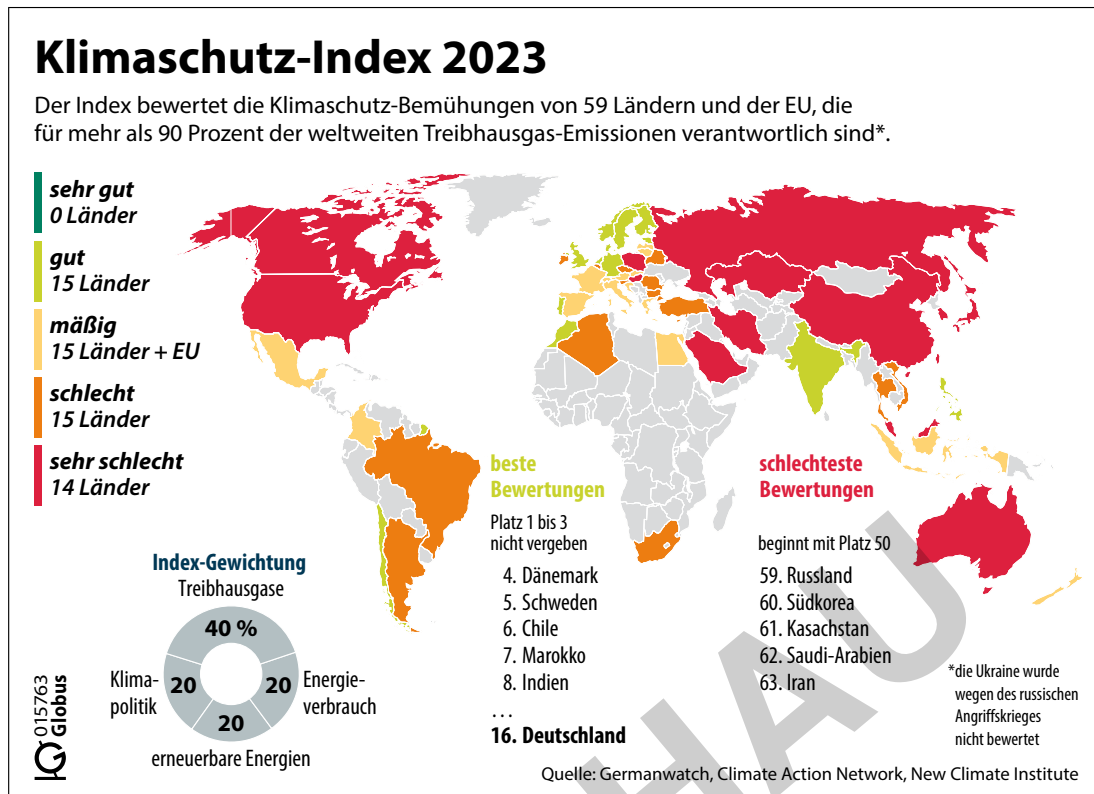
Weltkarte: Bewertung von 59 Staaten und der EU zu Klimaschutz-Bemühungen sowie die 5 besten bzw. schlechtesten Länder

#### 3. Verzichten fürs Klima

Umfrage: Auf welche Dinge könnten Menschen in Deutschland im Sinne des Klimaschutzes theoretisch verzichten? (Stand November 2022)

#### 4. Meinungen zum Klimawandel im Vergleich

Millennials und Generation Z: Umfrage zum Klimawandel und Aktionen von beiden Generationen gegen den Klimawandel (Stand Anfang 2022)



## Plätze 1 bis 3 bleiben wieder frei

Die Klimakrise ist eine existenzielle Bedrohung für das Leben auf der Erde. Um das Ausmaß der Krise zu verringern, müssen Treibhausgasemissionen reduziert und so die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden, wie im Pariser Abkommen beschlossen. Seit 2005 bietet der Climate Change Performance Index (CCPI) jährlich ein unabhängiges Kontrollinstrument, um die Klimaschutzbemühungen von 59 Ländern und der EU zu messen, die für über 90 Prozent der weltweiten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich sind. Bei der Indexbildung werden die Treibhausgasemissionen, Entwicklungen beim Ausbau erneuerbarer Energien, Energieverbrauch und die Klimapolitik der Länder berücksichtigt. Die Ergebnisse für 2023 zeigen: So wie schon in den vergangenen Jahren bleiben die ersten drei Plätze des Rankings frei. Es folgen Dänemark und Schweden unverändert zum Vorjahr auf Platz 4 und 5. Deutschland rutscht von Platz 13 auf Platz 16 ab. Dennoch schneidet Deutschland sehr gut bei den Treibhausgasemissionen ab. Mit der positiven Klimapolitik der neuen Regierung kann der Ausbau erneuerbarer Energien nun wieder schneller voranschreiten. Doch Experten kritisieren, dass Deutschland aufgrund der aktuellen Energiekrise plant, wieder in fossile Energiequellen und neue LNG-Infrastrukturen (Liquefied Natural Gas) zu investieren, um den Mangel an russischem Gas auszugleichen.

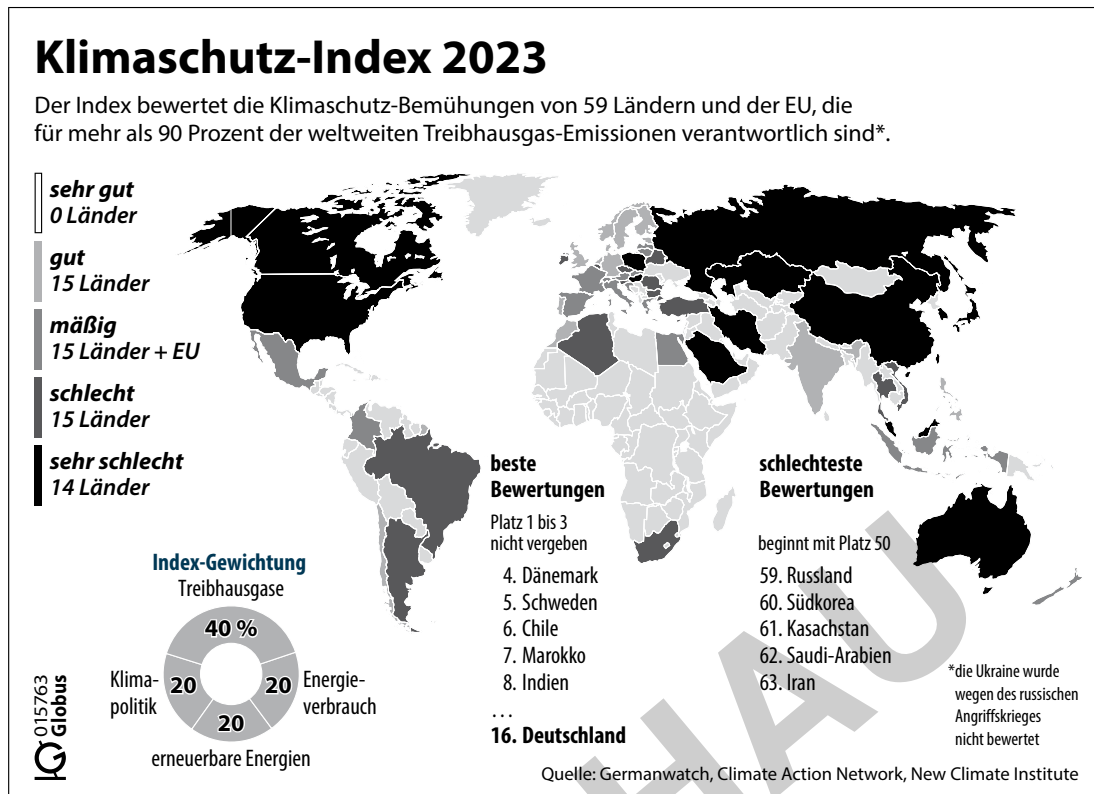
**Quelle:** Germanwatch (<http://dpaq.de/h7GpT>), Climate Change Performance Index (<http://dpaq.de/9W0Eb>, <http://dpaq.de/FL59I>)

**Datenerhebung:** jährlich, nächste Daten voraussichtlich November 2023

**Siehe auch Grafik:** 015741 Globale Treibhausgasemissionen nach Sektoren, 015740 Was zum Erreichen der Klimaziele 2030 fehlt, 015728 Menschengemachte CO<sub>2</sub>-Emissionen, 015702 Weniger Kohlendioxid-Emissionen

**Grafik:** Dr. Jürgen Reschke; **Redaktion:** Luisa Heyer, Jennifer Sch...





### Plätze 1 bis 3 bleiben wieder frei

Die Klimakrise ist eine existenzielle Bedrohung für das Leben auf der Erde. Um das Ausmaß der Krise zu verringern, müssen Treibhausgasemissionen reduziert und so die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden, wie im Pariser Abkommen beschlossen. Seit 2005 bietet der Climate Change Performance Index (CCPI) jährlich ein unabhängiges Kontrollinstrument, um die Klimaschutzbemühungen von 59 Ländern und der EU zu messen, die für über 90 Prozent der weltweiten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich sind. Bei der Indexbildung werden die Treibhausgasemissionen, Entwicklungen beim Ausbau erneuerbarer Energien, Energieverbrauch und die Klimapolitik der Länder berücksichtigt. Die Ergebnisse für 2023 zeigen: So wie schon in den vergangenen Jahren bleiben die ersten drei Plätze des Rankings frei. Es folgen Dänemark und Schweden unverändert zum Vorjahr auf Platz 4 und 5. Deutschland rutscht von Platz 13 auf Platz 16 ab. Dennoch schneidet Deutschland sehr gut bei den Treibhausgasemissionen ab. Mit der positiven Klimapolitik der neuen Regierung kann der Ausbau erneuerbarer Energien nun wieder schneller voranschreiten. Doch Experten kritisieren, dass Deutschland aufgrund der aktuellen Energiekrise plant, wieder in fossile Energiequellen und neue LNG-Infrastrukturen (Liquefied Natural Gas) zu investieren, um den Mangel an russischem Gas auszugleichen.

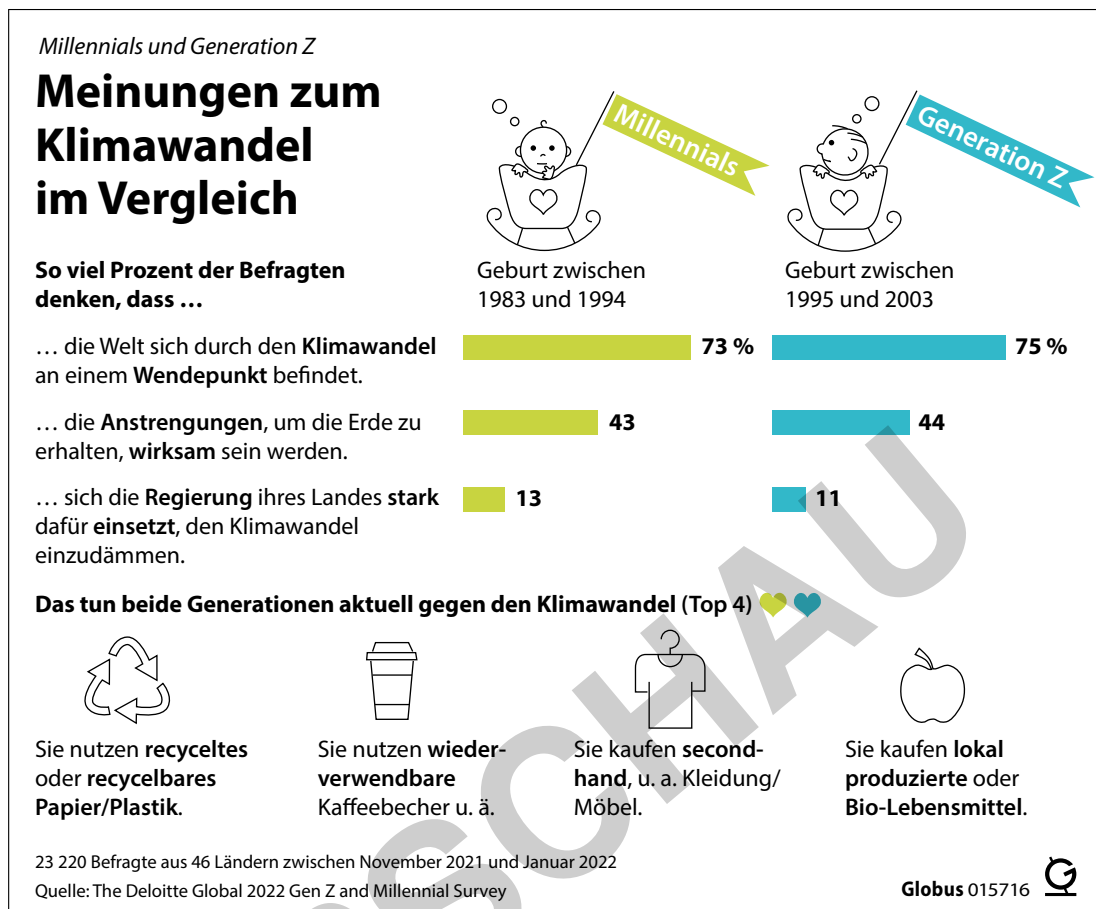
**Quelle:** Germanwatch (<http://dpaq.de/h7GpT>), Climate Change Performance Index (<http://dpaq.de/9W0Eb>, <http://dpaq.de/FL59I>)

**Datenerhebung:** jährlich, nächste Daten voraussichtlich November 2023

**Siehe auch Grafik:** 015741 Globale Treibhausgasemissionen nach Sektoren, 015740 Was zum Erreichen der Klimaziele 2030 fehlt, 015728 Menschengemachte CO<sub>2</sub>-Emissionen, 015702 Weniger Kohlendioxid-Emissionen

**Grafik:** Dr. Jürgen Reschke; **Redaktion:** Luisa Heyer, Jennifer Sch...





## Nachhaltige Pläne für die Zukunft

Starkregen, Hitzewellen, steigender Meeresspiegel – weltweit bekommen Menschen den Klimawandel zu spüren. „Die Welt ist an einem Wendepunkt“, sagen drei Viertel der Menschen, die zwischen 1995 und 2003 geboren wurden. Generation Z wird diese Generation genannt. Bei den Geburtsjahrgängen zwischen 1983 und 1994 (Millennials) ist die Quote mit 73 nur geringfügig niedriger. Gleichzeitig denken nur sehr wenige Menschen dieser beiden Generationen, dass die Länder, in denen sie leben, genügend Anstrengungen unternehmen, um den Klimawandel einzudämmen. Viele junge Menschen passen ihr Verhalten im Alltag an, zum Beispiel, indem sie secondhand kaufen. Deloitte – die Firma, die die Umfrage durchgeführt hat – vermutet: Finanzielle Einschränkungen erschweren diesen Generationen große nachhaltige Investitionen. Dennoch sagt die Hälfte der Befragten, in Zukunft solche Investitionen tätigen zu wollen, etwa ein Elektroauto kaufen oder Solar-Panels auf dem Dach installieren.

**Quelle:** Deloitte (<http://dpaq.de/B8eDp>)

**Datenerhebung:** jährlich, voraussichtlich nächste Daten: 2023

**Siehe auch Grafik:** 015642 Millennials und Generation Z – Stress der Generationen im Vergleich, 015623 Die größten Ängste von Jugendlichen, 015565 Wie geht's den Kindern?, 015434 Zukunftsängste in Deutschland

**Grafik:** Karen Losarker; **Redaktion:** Ginette Haußmann

